

Saisonstart im feuerfesten Jugi

(eing.) Mit einem von unten bis oben auf Vordermann gebrachten Gebäude nahm das Jugendhaus Greifensee seinen Betrieb nach den Sommerferien wieder auf und lockt mit seinem Angebot neue Jugendliche an.

Das Jugendhaus Greifensee hielt einer Routineüberprüfung durch die Feuerpolizei nicht mehr stand. Es kamen einige Mängel zutage, die behoben werden mussten, damit ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann. Nachdem mit einem zweimonatigen umfangreichen Um- und Ausbau im Frühsommer dafür gesorgt wurde, dass im Haus alle feuerpolizeilichen Auflagen erfüllt werden, übernahmen die Leiterin Elisa Simcik und ihr Mitarbeiter Marin Stojak anschliessend wieder das Zepter. Sie zogen gemeinsam mit Jugendlichen die Bau- und Räumarbeiten weiter. Mit vereinten Kräften besserten sie schadhafte Wände aus und strichen diese neu, stellten im Aussenbereich die Feuerstelle und Sitzgelegenheiten wieder instand, sortierten über die Jahre angesammeltes Material und entsorgten was nicht mehr zu gebrauchen war. Gut vorbereitet, mit wieder mehr Platz und Möglichkeiten zu aktiver Beteiligung, kreativem Gestalten und Erholung, konnte das Jugi den Regelbetrieb pünktlich zum Ferienende wieder aufnehmen. Grosse Freude herrschte, als auch noch der vom Tischtennisclub Greifensee gespendete neue Ping Pong-Tisch in Empfang genommen werden durfte. Dem Club und seinem Präsidenten Peter Heierli sei dafür ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Der Betriebsstart nach den Sommerferien ist jeweils ein eigentlicher Saisonstart. Jährlich mischen sich dann neue Gesichter von Jugendlichen, die

das Oberstufenschulalter erreicht haben, unter das Publikum. Sie werden im Jahresverlauf ihren Platz im Jugi finden, während andere, teils langjährige Besucher und Besucherinnen, sich nach und nach vom vertraut gewordenen Ort verabschieden. Diese Bewegung unter der Besucherschaft macht auch periodisch eine Räumaktion notwendig, an der sich Jugendliche beteiligen und mitentscheiden sollen, wie ihr Haus aussehen soll. Es entsteht damit Platz für die Ideen der Neankömmlinge und gleichzeitig bleibt genügend Altes zurück, damit sich die bisherige Besucherschaft weiterhin Zuhause fühlt.

Temporär verstärkte Jugendarbeit ausserhalb des Jugendhauses

Elisa Simcik und Marin Stojak haben den Betriebsunterbruch während der Umbauphase genutzt und sich vermehrt an verschiedenen Orten in Greifensee unter die Jugendlichen gemischt. Die Mobile Jugendarbeit, die im öffentlichen Raum unterwegs ist, stellt ebenfalls ein Aufgabengebiet der Jugendarbeit in Greifensee dar. Mit dieser Form der Jugendarbeit erreicht das Team auch Kreise, die nicht oder noch nicht im Jugendhaus verkehren. So lernten die beiden während des Sommers viele neue Jugendliche kennen, nahmen ihre Anliegen auf, informierten über die Angebote der Jugendarbeit Region Uster und brachten ihnen die Jugendarbeit Greifensee näher. Simcik und Stojak bieten sich als neutrale, professi-

Angebote der Jugendarbeit Region Uster

Seit 2010 ist die Jugendarbeit Greifensee ein Bestandteil der Jugendarbeit Region Uster. Diese wird vom Verein Freizeit- und Jugendarbeit Region Uster getragen und umfasst diverse Angebote der offenen Jugendarbeit. Detaillierte Informationen zur Organisation und den Tätigkeiten hält die Website www.frjz.ch für Sie bereit.

Jugendhaus Greifensee

Stationsstrasse 5
8606 Greifensee
Telefon 044 940 58 70

Öffnungszeiten

Mittwoch: 14 – 19 Uhr
Freitag: 16 – 23 Uhr

Team der Jugendarbeit Greifensee:

Elisa Simcik und Marin Stojak

Kontakt

Das Team ist von Dienstag bis Freitag auch ausserhalb der Öffnungszeiten erreichbar.

Elisa Simcik, 076 567 75 23,
elisa@frjz-uster.ch

Marin Stojak, 076 389 75 23,
marin@frjz-uster.ch

frjz – Laden

Für alle Jugendlichen aus der Region, von der Aufgabenhilfe bis zum Zubaworkshop, die Jugendarbeit hilft weiter.

Freiestrasse 19, 8610 Uster
Telefon 044 941 14 50

jugendarbeit@trjz-uster.ch
www.jugendarbeit.ch, Facebook:
Jugendarbeit Region Uster

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag: 15 – 19 Uhr



Für die Jugendarbeit in Greifensee zuständig: Marin Stojak und Elisa Simcik. (zvg)

onelle Ansprechpersonen an. Sie haben ein offenes Ohr, wenn zum Beispiel vom Stress in der Schule und Lehre oder auch zuhause berichtet wird, Beziehungsfragen mit Freundinnen und Freunden anstehen oder Erfolge wie das Finden einer Lehrstelle geteilt werden möchten. Wo nötig, unterstützt das Team selbst oder ebnet den Weg zu einer Fachstelle, die den Jugendlichen weiterhelfen kann. Auch der Aufenthalt der Jugendlichen im öffentlichen Raum ist gelegentlich ein Thema. Besonders dann, wenn sich Anwohner durch ihre Anwesenheit gestört oder verunsichert fühlen. Hier nimmt die Jugendarbeit eine vermittelnde Rolle ein und versucht einen Dialog zwischen den Parteien in Gang zu bringen.